ÄNZLIGER ZYTIG

Ausgabe Mai 2013

Amtliches Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Nenzlingen
Berichte und Informationen aus dem Gemeindrat, der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung

Gemeinderat
- Ersatzwahlen (Seite 7)
- Ausnahmeantrag Schule (Seite 7-8)
- Vernehmlassung Fahrplan (Seite 8)

Neues aus der Schule (Seite 10)

Weidauftrieb 2013 (Seite 12)

Veranstaltungshinweise (Seite 13-15)

Banntag & Jungbürger (Seite 3-5)

Feldschützen 1.Rang! (Seite 11)

Der **Banntag** und die **Jungbürger**

Telefonnummern, Inserate, Impressum

Gemeindeverwaltung

Adresse	Kirchgasse 8 4224 Nenzlingen Telefon 061 741 19 08 Mail: verwaltung@nenzlingen.ch
Öffnungszeiten	Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr Donnerstag 16.00 – 18.30 Uhr
Gemeinderatssekretär - Gemeinderatsekretariat - Bauwesen - Einwohnerkontrolle - Redaktion Änz	Berger Nicolas n.berger@nenzlingen.ch
Finanzverwaltung - Finanzen - Gebühren - Kinder- & Jugendzahnpflege	Gautschi Manja finanzen@nenzlingen.ch

Gemeinderat

Präsidentin - Allgemeine Verwaltung - Öffentlichkeitsarbeit - Öffentliche Sicherheit - KESB Laufental - Finanzen und Steuern - Redaktion Änz	Conrad Therese G 061 756 77 62 M 079 602 11 13 P 061 741 33 23
Vizepräsident - Hochbau, Gemeindebauten - Tiefbau: Gemeindestrassen - Wasser/Abwasser - Raumplanung	Nussbaumer Felix G 061 361 71 70 M 079 222 84 54 P 061 751 59 07
Gemeindrat - Bildung - Kultur und Freizeit	Zaugg Jürg R. P 061 712 36 19
Gemeinderat - Abfallwesen - Friedhof & Bestattungswesen - Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutz - Regionalverkehr	Hodel Vinzenz P 061 411 28 24
Gemeinderat - Gesundheit - Soziale Wohlfahrt - Volkswirtschaft	Schneider Remo P 061 741 11 59

Berichte und Informationen

Wir veröffentlichen gerne Einsendungen von Vereinen und Privaten, die von allgemeinem Interesse sind.
Zögern Sie nicht, schicken Sie uns Ihre Berichte:
E-Mail:
verwaltung@nenzlingen.ch

oder einsenden an die Gemeindeverwaltung Nenzlingen.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Das Redaktionsteam

Inseratepreise

Inserate und Berichte einsenden an:
verwaltung@nenzlingen.ch
Inserateschluss für die Änz-Ausgabe Juni 2013:
17. Juni 2013

	sw	farbig
A4	100 CHF	120 CHF
A5	60 CHF	70 CHF
A6	35 CHF	40 CHF
A7	20 CHF	30 CHF

www.nenzlingen.ch

Impressum:

Herausgeber und Druck:
Einwohnergemeinde Nenzlingen

Redaktion:
Präsidentin Th. Conrad
Gemeinderatssekretär
N. Berger

Layout: M. Gautschi

Auflage: 240 Exemplare

Bericht zum Banntag

FRAUENVEREIN NENZLINGEN

Banntag 9. Mai 2013

Öffnet Petrus seine Schleusen oder nicht? Dass war unsere große Frage, als wir uns am Donnerstagmorgen beim Schulhaus trafen!
Optimistisch wie wir waren, entschieden wir uns dafür, Bänke und Tische auf dem Aussenplatz aufzustellen. Was sich später tatsächlich als richtig herausstellte. Was für ein Glück! Viele gut gelaunte BanntäglerInnen traten guten Mutes die diesjährige Bannumgehung an.

Nach der **Begrüßung** von unserer **Präsidentin** Theresa Lüthi und dem Bürgerpräsidenten Stefan Bohrer, wurden die
4 Jungbürger:
- Dominik **Bohrer**
- Sandro **Guthauser**
- Alain **Hedinger**
- Nico **Labhart**

herzlich willkommen geheißen und mit einer coolen Mütze ausgestattet.

Danach konnte die diesjährige Route in Angriff genommen werden.

Die Banntagsroute führte an der Weidhütte vorbei auf dem neu eingemergelten Wanderweg zum Blattenpass, wo der Getränkewagen den verdienten Zwischenhalt anzeigte.

Auf der „Stelli“ erklärte Stefan Bohrer die seit 1943 traditionelle „**Bäumlipflanzete**“ der Jungbürger.

Bereits am Montag davor pflanzten die vier Jungbürger den Lindenbaum,…

Bericht zum Banntag

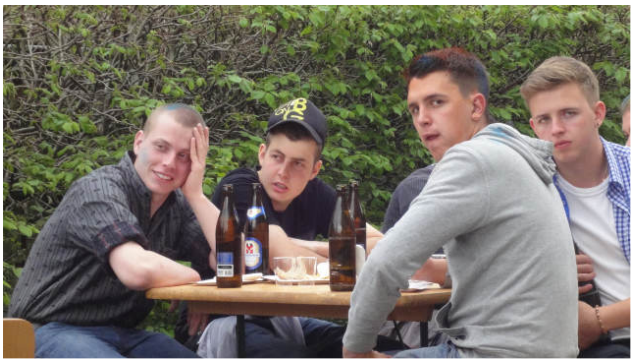
…der nach dem Einbau der Grasziegel **mit Chrachmoscht kräftig begossen** wurde.

Nach der Stärkung auf dem Blattenpass ging's hinunter zum Blauenweg und retour zum Schulhausplatz, wo der gemütliche Teil seinen Lauf nahm.
Viele fleißige Vereinsmitglieder verwöhnten die Banntägler mit Speis und Trank. An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön allen Helferinnen und Helfern, speziell auch unseren drei Grillmeistern!

Gemeinderat.**Vinzenz Hodel** richtete ein paar Worte an unsere Jungbürger und überreichte ihnen den Bürgerbrief und ein kleines Präsent.

Beim gemütlichen Zusammensein wurde auch noch eifrig Silberzwiebeln geschätzt. Michi Schneider schätzte die Anzahl der „treibenden" Zwiebeln haargenau! Theresa Lüthi übergab ihr den 1. Preis einen Ster Holz. Auf dem 2. Rang mussten nun Marco Pagan gegen Brigitte Guthauser und Luzia Dias ein Streichholz ziehen, da sie genau die gleiche Zahl getippt hatten. Brigitte Guthauser machte schlussendlich das Rennen und gewann eine Seite Speck. Allen Gewinnern herzliche Gratulation und allen die geschätzt haben ein herzliches Dankeschön!

Bericht zum Banntag



(Fotos: GR Felix Nussbaumer)

Spät abends fing es dann doch noch an zu regnen und unsere Gäste rückten im Mehrzweckraum etwas enger zusammen. Die Leimetaler Buebe sorgten ordentlich für Stimmung und es wurde fleißig das Tanzbein geschwungen. Einige Talente wurden neu entdeckt und andere haben ihr Können aufgefrischt.
Langsam aber sicher konnten sich nun auch die Letzten vom diesjährigen Banntag trennen und den Heimweg in Angriff nehmen, oder auch nicht?!
Für den Vorstand und treue Mitglieder hieß es nun noch weiter: „ran an die Arbeit“ bis alles verräumt und gereinigt war. Es gab viel zu tun, aber es hat Spaß gemacht!

Den BanntagteilnehmerInnen ein herzliches „Dankeschön“, Ihr alle habt zum guten Gelingen beigetragen!

Frauenverein Nenzlingen
Vorstand

Mitteilungen und Informationen aus dem Gemeinderat

Gedanken zur Volljährigkeit

Lebenskunst – oder vom achtsamem Umgang mit sich, mit Anderen und der Natur

Liebe Jungbürger

Ich möchte ein paar Gedanken an Euch tragen, die mit Eurem Schritt ins Erwachsenenalter zu tun haben.

Ihr habt jetzt eine Erziehungsschule der ersten Lektionen, die Grundschulen durchlaufen, jetzt kommt die Lebenskunst die Euch das ganze Leben begleiten wird.
Jeder kennt das Gefühl: Ein Tag geht zu Ende, Du schaust zurück und bist alles andere als glücklich und zufrieden? Es sind nicht die Erwartungen an andere Menschen oder an „das Leben“, die sich nicht erfüllten. Du bist unzufrieden mit Dir selber! Du kommst Dir vor wie jemand, der neben seinem Leben steht, so wie man neben den eigenen Schuhen steht….
Ich hoffe, Du kennst auch andere Tage: Du stehst mit beiden Füssen in Deinem Leben, spürst schöpferische Kräfte in Dir und kannst die Aufgaben des Tages gut bewältigen. Du bist mit Dir zufrieden, und die Freude liegt wie ein warmer Sonnenstrahl über dem Tag, wenn Du abends nach Hause kommst. Ich nehme an, dass es Dir geht wie mir: Ich möchte in der „Kunst des Lebens“ vorankommen, möchte mich immer mehr auf die grüne Seite des Lebens schlagen; dahin, wo etwas wachsen, blü-

Mitteilungen und Informationen aus dem Gemeindrat

hen und Früchte tragen kann und wo Zufriedenheit und Freude den Ton angeben. Ich möchte Zugang finden zu meinen Ressourcen, möchte aus der eigenen Mitte heraus leben.

Können wir die LEBENSKUNST lernen?
In jungen Jahren erwarte ich, dass mich erfahrene weise Menschen in die Kunst des Lebens einführen. Ich dachte, die Unzufriedenheit verschwinde, wenn ich einen Kurs bei einem berühmten „Meister" besuche oder bestimmte Bücher studiere. Aber vom Vorher-Nachher-Prinzip, wie wir es aus der Webung für Abmagerungskuren kennen, musste ich mich schon früh verabschieden. Es gibt kein Lehrprogramm, das mich schnell und mit Garantie zum Lebenskünstler macht.

Dass ich etwas von der Offenheit eines Kindes gegenüber dem Leben behalte und achtsam meinen Weg gehe, das wird mir von Jahr zu Jahr wichtiger. Mein Lebensweg, das ist der Weg, den ich nur gehen kann. Er hat seine eigene Sprache, ich kann sie lesen, lesen lernen. Es gibt zwar Lehrer, aber sie werden mit jedem Schritt entbehrlicher. Umso wichtiger werden Freunde, Weggefährten. Ich will ins Gespräch bringen, was ich mit den Füssen ver-stehe und mit den Händen begreife. Was mein Herz fühlt und mein Kopf deutet, muss zusammenstimmen. Ich tausche gern mit anderen Menschen Lebenserfahrungen aus. Aus solchen Gesprächen können Freundschaften wachsen. Ich halte sie für das wertvollste Geschenk des Lebens an uns. Gern würde ich mich mit Dir, verehrter Jungbürger, auf eine Bank setzen, übers Tal schauen und fragen: Wie stehst und gehst Du auf deinem Lebensweg? Wie kommst Du in der Lebenskunst voran? Was macht Dir Mühe, was gibt Dir Mut?
Ich halte schon viele Jahre in einem persönlichen Tagebuch, im Sinn von Marc Aurel, dem römischen Kaiser, die Selbstbetrachtung, fest, was mir auf dem Weg zu Lebenskunst wichtig geworden ist, die ich in Auseinandersetzung damit lebe. Es sind zumeist ganz einfache Beobachtungen aus dem Alltag, es sind Sinneswahrnehmungen, von welchen ich lebe.

Ich habe immer die Nähe von Künstlern gesucht, dabei sind auch Kinder, von diesen durfte ich immer wider schöne Überraschungen erleben, die mich wieder zum Schüler machten, alle diesen Menschen ist verbindet, ihr wache Art der Sinneswahrnehmung und die Fähigkeit, diese sinnlich auszudrücken, was sie denken, fühlen und träumen. „Gib acht auf Deine Sinne". Diesen Satz habe ich oft in mein Tagebuch geschrieben, nach Begegnungen mit solchen Menschen. Wer sich angewöhnt, Beobachtungen und Erlebnisse zu notieren, bringt Langsamkeit und Beschränkung auf Weniges in seine Lebensart. Für eine Stunde ist es wie ein Leben in Zeitlupe. Wer schreibt und liest, verweilt, lässt nachwirken, gewichtet neu, sucht Klärung, schöpft vielleicht auch Mut für die nächsten Schritte auf dem Weg.

Wenn ich mit kleinen Kindern unterwegs bin, fällt mir immer wieder auf, wie frisch und unverbraucht ihr Blick ist. Es ist ein schweifender Blick. Oft entdecken Kinder, was längst aus meinem Blickfeld verschwunden ist. Ich habe bestimmte Felder, Lebensbereiche „ausgemustert". Das Kind steht am Anfang seiner Wahrnehmungsgeschichte. Es sieht absichtslos und unbelastet, kennt noch kein Begriffssystem. Ihm fehlt noch der Raster, der die Dinge einteilt und aussondert. Deshalb finden Kinder auch originelle Namen für das, was sie zum ersten Mal sehen. Sie haben ein Auge für **Kleinigkeiten**. Die Absicht, der Zweck, der sehr oft in unserem erwachsenen Sehen liegt, verdirbt das Geschenk des Augen-blicks.

Das ganze, den Hintergrund, denn Sinn nimmt nur der Absichtslose wahr.
Auf dem Weg zur Post sehe ich oft ein Kind aus unserem Quartier, das seinen Schulweg – zur Sorge seiner Mutter – auf die doppelte oder gar dreifache Länge ausdehnt. Es muss doch genau und gründlich den Weg der Schnecke, den Flug der Hummel oder die Arbeit der Handwerker beobachten. Trödeln nennen wir Erwachsene das. Wie wäre es, wenn ich mir wieder einmal einen Trödelspaziergang genehmigen würde, zum Schauen, zum Verweilen? Das Kind, das ich einmal war und das noch in mir steckt, würde sich bestimmt freuen. Ihr seid noch nicht soweit weg vom Kind sein, es ist für Euch eine Erfahrung, die noch sehr präsent sein kann und im weiteren Leben gepflegt werden kann.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit!
Jürg R. Zaugg, Gemeinderat

Mitteilungen und Informationen aus dem Gemeindrat

Ersatzwahl GRPK: Widerruf der Urnenwahl vom 30. Juni 2013

Der Gemeinderat hat die Ersatzwahl eines Mitglieds in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) für Sonntag, 30. Juni 2013 angeordnet. Die Stimmberechtigten wurden mit einem Rundschreiben, das am 2. Mai an alle Haushaltungen verteilt wurde, über die Wahlanordnung informiert.

Nachdem in der vorgegebenen Meldefrist (Montag, 13. Mai) lediglich der Wahlvorschlag von Frau Katrin Staufer eingereicht wurde, widerruft der Gemeinderat auf Grundlage von § 30, Abs. 4 des Gesetzes über die politischen Rechte und § 5 der Gemeindeordnung die Urnenwahl vom 30. Juni 2013 und erklärt Frau Katrin Staufer als Mitglied der GRPK Nenzlingen für die verbleibende Amtsperiode bis zum 30.6.2016 als gewählt.
Der Gemeinderat gratuliert Katrin Staufer zur Wahl und wünscht ihr für ihre künftige Tätigkeit als Mitglied der GRPK viel Erfolg.

Allfällige Wahlbeschwerden sind spätestens am 3. Tag nach der Veröffentlichung des Ergebnisses beim Regierungsrat einzureichen. In der Beschwerdebegründung ist glaubhaft zu machen, dass die geltend gemachten Unregelmässigkeiten nach Art und Umfang geeignet waren, das Ergebnis wesentlich zu beeinflussen.

Der Gemeinderat

Ersatzwahl Kommission für Natur, Umwelt und Landschaft

Stephan Bohrer-Ettlin tritt aus persönlichen Gründen per 30. Juni 2013 aus der Kommission für Natur, Umwelt und Landschaft (NULK) zurück. Damit die NULK die ihr gestellten Aufgaben auch in Zukunft wahrnehmen kann, ist es wichtig, dass der vakante Kommissionssitz (verbleibende Amtsperiode bis zum 30.6.2016) möglichst bald wieder besetzt werden kann. Der Gemeinderat bittet daher alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 18. Altersjahr, die Möglichkeit einer Mitarbeit in der NULK zu überdenken. Besonders willkommen und von Vorteil wäre es, wenn das neue Kommissionsmitglied Kenntnisse in den Bereichen Landwirtschaft, Waldwirtschaft und / oder Jagd mitbringen würde.

Falls Sie sich für die Mitarbeit in der NULK interessieren, geben Ihnen Herr Stephan Bohrer-Ettlin, Präsident NULK (Tel. 061 741 15 91) oder Herr Michael Oser, Sekretär NULK (Tel. 061 741 22 25) gerne Auskunft. Ihre schriftliche Kandidatur nimmt der Gemeinderat **bis spätestens Freitag, 21. Juni 2013** gerne entgegen.

Der Gemeinderat

Schule - Ausnahmeantrag Teilintegration KG in UST im Semester 2013/14

Im kommenden Schuljahr 2013/14 wird die für die Führung des Kindergartens vorgeschriebene Zahl von acht Kindern mit lediglich fünf Kindern nicht erreicht. Aus diesem Grund hat die Schulleitung mit Unterstützung von Schulrat und Gemeinderat beim kantonalen Amt für Volksschulen einen Antrag für die Teilintegration des Kindergartenunterrichts in den Unterricht der Primarschule (Unterstufe, 1. bis 3. Klasse) eingereicht. Während sieben Lektionen sollen die Kindergartenkinder zusammen mit den Schülern der 1. und 2. Primarschulklasse unterrichtet werden. Die fünf 3. Klässler werden in den Fächern Französisch, Werken Textil und Turnen zusammen mit der Mittelstufe unterrichtet. Die vorgeschlagene Lösung ermöglicht allen Schülern, sich in verschiedenen sozialen Gruppen zu integrieren.
Das Amt für Volksschulen hat den Ausnahmeantrag mit verschiedenen Auflagen gutgeheissen. So hat das unterrichtende Lehrerteam u.a. eine Förderplanung zu erstellen und sich regelmässig über die Schullaufbahnen der Kinder auszutauschen. Wichtig ist auch, dass nicht nebeneinander, sondern miteinenander und verschränkend unterrichtet wird.
Mit der vom Kanton bewilligten Teilintegration des Kindergartenunterrichts in den Unterstufenunterricht der Primarschule wird das Fortbestehen des Nenzlinger Kindergartens im Schuljahr 2013/2014 sicher gestellt. Falls sich die Kinderzahlen durch Zuzüge nicht wesentlich erhöhen, ist davon auszugehen, dass auch im Schujahr 2014/15 eine ähnliche Lösung für den Kinder-

gartenunterricht gefunden werden muss. In den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 wird die Führung eines selbständigen Kindergartens aufgrund der heute bekannten Kinderzahlen voraussichtlich wieder möglich sein.

Der Gemeinderat

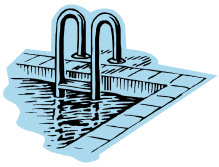
Vernehmlassung Fahrplan 2014

Das Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft führt dieses Jahr wieder eine Fahrplanvernehmlassung durch. In der Zeit vom 21. Mai bis 14. Juni 2013 werden die Fahrplanentwürfe aller Linien im Baselbiet für den Fahrplan 2014 (gültig ab Dezember 2013) im Internet unter http://www.bl.ch/fahrplan publiziert.

Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, zum Fahrplanentwurf Stellung zu nehmen. Hierzu ist noch bis zum 14. Juni 2013 unter http://www.bl.ch/fahrplan ein entsprechendes Formular aufgeschaltet. Die eingehenden Stellungnahmen, z. B. bei fehlenden Anschlüssen oder nicht mehr möglichen Fahrten, werden zusammen mit den Transportunternehmungen geprüft und je nach Machbarkeit in den Fahrplan 2014 oder für die weitere Planung aufgenommen. Stellungnahmen sind wenn immer möglich per Internet bis spätestens 14. Juni 2013 abzugeben. Später eintreffende Stellungnahmen können nicht berücksichtigt werden.

Das Tiefbauamt Basel-Landschaft dankt allen Mitwirkenden für ihre Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr in unserer Region.

Der Gemeinderat



Schwimmbäder / Pools Auffüllung

Der Gemeinderat bittet alle Schwimmbadbesitzer daran zu denken, dass sie verpflichtet sind, vor der Auffüllung ihres Pools mit kühlem Nass mit dem Brunnmeister Hans Stress, Tel. 061 741 19 71, Rücksprache zu nehmen, um rechtzeitig einen Termin für den Wasserbezug zu vereinbaren. Damit können unnötige Spitzenbezüge beim Wasserverbund und erhöhte Wasserkosten vermieden werden. Wir danken für Ihre Mithilfe.

Der Gemeinderat

Einbau eines lärmarmen Belags an der Kantonsstrasse

In den nächsten Tagen wird vom Kanton vor dem Ortseingang Nenzlingen auf ca. 250 Meter Länge ein Probeeinbau mit lärmarmem Porenasphalt durchgeführt.

Aufgrund des nassen Wetters mussten die für die Zeit vom 21. bis 24. Mai 2013 terminierten Arbeiten verschoben werden.

Der eingebaute Belag wird ausführlich geprüft und dient als Grundlage für einen Einbau auf der H18 Angenstein – Aesch (Umfahrung Aesch), der ca. Ende Juni 2013 ausgeführt wird.

Die Arbeiten während des Probeeinbaus werden halbseitig ausgeführt, so dass der Verkehr tagsüber einspurig möglich ist und durch Verkehrswachen geregelt wird. Nachts ist die Strasse zweispurig befahrbar.

Der Gemeinderat

Die Gemeindeverwaltung informiert

Ferien – Sind Ihre Ausweise noch gültig?

Falls Ihre Ausweise ungültig sind oder in Kürze ablaufen, sollten Sie diese frühzeitig vor Ihren nächsten Ferien erneuern lassen. Dabei

Die Gemeindeverwaltung informiert

ist wie folgt vorzugehen:

Neue Identitätskarte
Wenn Sie eine neue Identitätskarte benötigen, sprechen Sie bitte zu den Schalteröffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung persönlich auf der Gemeindeverwaltung vor. Nur die Einwohnerkontrolle der Wohnsitzgemeinde kann einen Antrag für die Identitätskarte ausstellen. Bitte bringen Sie ein **aktuelles Passfoto** und wenn vorhanden, die alte Identitätskarte mit.
Das aktuelle Passfoto (schwarzweiss oder farbig) ist im Format 35 x 45 mm (ohne Rand) vorzulegen. Das Foto darf keine Spuren von Büroklammern o.ä. aufweisen, darf nicht älter als ein Jahr sein und muss die Antrag stellende Person eindeutig identifizieren.
Für Kleinkinder wird ab Geburt ein Foto verlangt. Bitte beachten Sie auch hier: Neutraler Hintergrund, Frontaufnahme, freies Gesicht usw.
Jeder Antrag muss von der Antrag stellenden Person persönlich unterschrieben werden. Kinder, die das 7. Altersjahr noch nicht überschritten haben, sowie nicht schreibkundige oder nicht schreibfähige Personen müssen das Antragsformular nicht unterschreiben.

Pass oder Pass und Identitätskarte (Kombi)
Wer einen neuen Pass 10 oder das Kombi-Angebot (Pass und Identitätskarte) beantragen möchte, geht wie folgt vor:

Zur Antragstellung nehmen Sie bitte mit dem Pass- und Patentbüro in Liestal wie folgt Kontakt auf:
1)Telefonisch unter 061/ 552 58 69 oder
2) Per Internetlink:
www.schweizerpass.admin.ch/pass/de/home.html

(Achtung: Wenn Sie per Internet mehrere Personen eintragen, muss für jede Person **einzeln** ein Termin vereinbart werden!)
Anschliessend erfolgt nach vorheriger Terminvereinbarung die persönliche Vorsprache beim Passbüro Basel-Landschaft, Mühlegasse 14, in Liestal zur Aufnahme der biometrischen Daten (Gesichtsvermessung/Foto, Fingerabdrücke und elektronische Unterschrift) nach vorheriger Terminvereinbarung. Bitte bringen Sie allenfalls die verlangten Dokumente mit.

Die bestellten Ausweise werden Ihnen innert spätestens 10 bis 14 Tagen nach Antragstellung auf der Gemeindeverwaltung (Identitätskarte) bzw. nach Erfassung Ihrer biometrischen Daten beim Pass- und Patentbüro in Liestal (Reisepass oder Kombi) per Einschreiben an Ihre Wohnadresse zugestellt.

Die untenstehende Tabelle informiert Sie über die **Gültigkeit** und die **Preise** der einzelnen Ausweise:

Ausweisart		**Gültigkeit**	**Preis** (CHF)
Schweizer Pass 10	Erwachsene (ab 18 Jahren)	10 Jahre	140.00
	Kinder / Jugendliche (unter 18 Jahren)	5 Jahre	60.00
Kombiangebot (Pass 10 und Identitätskarte 03)	Erwachsene (ab 18 Jahren)	10 Jahre	148.00
	Kinder / Jugendliche (unter 18 Jahren)	5 Jahre	68.00
Identitätskarte	Erwachsene (ab 18 Jahren)	10 Jahre	65.00
	Kinder / Jugendliche (unter 18 Jahren)	5 Jahre	30.00
Provisorischer Pass	Dauer der Reise, maximal 12 Monate		100.00
	Zuschlag Flughafen		50.00

Zuzüglich wird **pro Ausweis** das Porto von **CHF 5.--** (eingeschriebene Post) erhoben.

Die Gebühren sind auf der Gemeindeverwaltung bar bzw. beim Passbüro Basel-Landschaft bar oder per Postcard/Maestro-Card zu bezahlen.

Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung oder die Mitarbeiter des Pass- und Patentbüros gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen bereits heute schöne und erholsame Ferien.

Die Gemeindeveraltung

Die Gemeindeverwaltung informiert

Öffnungszeiten des Pass- und Patentbüros

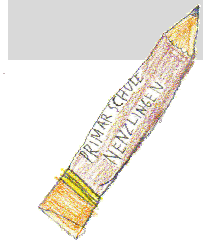
Montag / Dienstag	durchgehend 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Freitag	durchgehend 08.00 bis 16.30 Uhr

Aufgrund hoher Nachfrage der Kundschaft ist das Passbüro an folgenden Samstagen jeweils von 09.00 – 13.00 Uhr geöffnet: 1. Juni (alle Termine ausgebucht), 15. und 22. Juni

Wichtiger Hinweis: Pässe können ausschliesslich direkt beim Pass- und Patentbüro telefonisch oder per Email beantragt werden!

Pass- und Patentbüro Basel-Landschaft, Mühlegasse 14, 4410 Liestal
Telefon 061 552 58 69, Fax 061 921 59 95
www.baselland.ch

Aus der Primarschule Nenzlingen



News aus dem Textilen Gestalten

Seit bald einem Jahr unterrichte ich in Nenzlingen das Fach Textiles Gestalten. Ich freue mich jede Woche auf den Unterricht mit den Kindern in einer schönen Umgebung.
Ich lege Wert darauf, den Schülerinnen und Schülern Arbeiten anzubieten, die sie auch zu Hause nachmachen können. In jeder Klasse war in diesem Schuljahr das Thema Recycling von Textilien ein Ziel. So nähten die Kinder der 3. Klasse einen Teddy aus alten Wolldecken. Die 4. und 5. Klasse gestaltete aus Pulloverärmeln Osternester. Bis zu den Sommerferien heisst das Thema Wassertiere und Ferien. Die Kinder vertiefen dabei bereits gelernte Techniken und haben Gelegenheit, ihre eigenen Ideen umzusetzen.
Ich bin gespannt auf die kreativen Werke, die entstehen werden!

Erika Wolf

Tageseltern gesucht!

Können Sie sich vorstellen, einem Kind im Kindergarten- oder Primarschulalter die Möglichkeit eines Tagesaufenthaltes zu ermöglichen?
(Betreuung an freien Nachmittagen und das Bereitstellen eines Mittagstisches)

Bei Interesse oder für nähere Informationen:
Tel. 061 741 25 15

oder direkt an:

Fachstelle für Tagesbetreuung Laufental
4242 Laufen
Tel. 061 766 30 49

Veranstaltungsrückblick

Lottomatch 2013

Dank zahlreicher Gäste auch aus umliegenden Gemeinden, die eifrig mitgespielt und teils schöne Preisen mit nachhause tragen konnten, dürfen wir auf einen weiteren erfolgreichen, gemeinsam durchgeführten Lottomatch zurückblicken.
Zu danken sei an dieser Stelle auch für all die zahlreichen Gaben in Form von Gutscheinen, Gebäck, Körben und vielem mehr, herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.
Ein spezieller Dank geht an die Bürgergemeinde Nenzlingen, Markus Blättler vom Rest. Linde, Markus Ryser von der Techno AG und Agnes und Reto Meury-Bohrer vom Rest. Stachel Blauen.
Ein ganz grosses Dankeschön geht an Esther Stress und Lisbeth Mendelin, es war eine riesige Arbeit, die unzähligen Preise einzukaufen und zu besorgen. Ein weiteres Dankeschön an Amanda Mendelin, die unermüdlich viele Unternehmen in der ganzen Schweiz angeschrieben und angefragt hat und damit einiges an tollen Sponsoring-Preisen beisteuern konnte.
Nicht zuletzt allen Helferinnen und Helfern der beiden Vereine, Schützen und Kirchenchor, ein herzliches Dankeschön für den tollen Einsatz vom Einpacken der Preise, bis zum Ausharren bis zum Schluss des Lottomatches. Die Jungmannschaft der Schützen hat wiederum kräftig mitgeholfen und zugepackt, herzlichen Dank!

Wir dürfen mit Freude feststellen, die Idee, den Lottomatch zusammen durchzuführen, hat sich auch diesmal wiederum sehr gut bewährt.

Im Namen der beiden Vereine
Matthias Bitterli FSN
Otti Mendelin KiChor

PS: Wir „hüten“ immer noch eine weisse Plastik-Cakeform von der Marke Rotho, deren Besitzerin ich leider nicht ausfindig machen konnte.
Bitte melden bei Otti oder Renate Mendelin, Tel. 061 741 10 14

Unser Nachwuchs ist super in die Saison 2013 gestartet..

Nachdem wir Anfangs April weitere Nachwuchschützen, mit Schiessjacken ausgerüstet haben, wurde die Schiesssaison ab Ende April so richtig lanciert! Wir sind froh, dass wir wieder einen Kurs mit 15 Jung- und Jugendschützinnen, Schützen durchführen dürfen!

Erste Resultate

Auf dem Weg zu einem weiteren Kantonalfinal in der Mannschaftsmeisterschaft…….

Gewehr 300m Junioren

Resultate 1. Runde

Rang	Verein		1. Runde	2. Runde	3. Runde	4. Runde	Total
			Pkt.				
1	Zwingen / Nenzlingen	SG	427				427
2	Brislach	SG	412				412
3	Ziefen	SG	407				407
4	Böckten	FSG	406				406
5	Liesberg	SV	405				405
6	Laufen	SGS	404				404
7	Reigoldswil	SV	397				397
8	Titterten	SG	359				359

Veranstaltungsrückblick

Weidauftrieb vom Freitag, 17. Mai 2013

"Den Rindern wird die Weideordnung erklärt."

Stefan Bohrer begutachtet die Neuen erst einmal von Hinten

Das erste Braunvieh trifft ein

Braunvieh Rassenportrait – Seite 17

Dann kommen die Rotfleckdamen

Lotti, Anita, Bijou, Flora, Monika, Sonne, Lieseli, Gräfin, usw. heissen die **67 Sommergäste**, die am Freitag, 17. Mai 2013 auf der Nenzlinger Weide ihr Quartier bezogen. Am weitesten gereist sind die Damen von Huttwil, Bern.

Bei den Sommergästen handelt es sich um nicht weniger als junge Kuhdamen, bzw. Rinder, die nun zusammen mit dem Hirten Hugo Schneider den ganzen Sommer über auf der Nenzlinger Weide sömmeren werden.
Übrigens eben jene Weide, welche mit viel Einsatz bei der diesjährigen Wald- und Weidputzete so sorgfältig geräumt wurde.
Die Rinderherde ist eine bunte Mischung aus den **verschiedensten Rassen**: Rotfleck, Fleckvieh, originale Simmentaler, Angus, Braunvieh, Gurt Rinder, sogar eine Weissblaue Belgierin namens Heidi ist darunter. Ein Spaziergang mit Besuch auf der Weide Nenzlingen ist diesen Sommer demnach ein „Muss“ für alle Interessierten.

Manja Gautschi

"Wer kommt denn da noch?"

…die neue Weide wird besichtigt

Zwei Gurt Rinder

Hirte Hugo Schneider ist hier Chef

Veranstaltungshinweise

Datum		*Veranstaltung*	*Veranstalter*
Fr, Sa, So	**Mai/Juni 2013**	**EIDG. FELDSCHIESSEN 300 m** **24. Mai + 31. Mai / 01./.02. Juni 2013** **in Liesberg** **auf dem Schiessplatz Erhalden** 10 elektronische Scheiben (für alle Gewehrvereine des BSV Laufental) **Vorschiessen:** Freitag 24. Mai 2013 17.30 - 20.00 Uhr **Hauptschiessen:** Freitag 31. Mai 2013 17.30 – 20.00 Uhr Samstag 01. Juni 2013 08.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr Sonntag 02. Juni 2013 08.00 – 11.00 Uhr **Schützenkönigausstich:** Sonntag 03. Juni 2013 14.00 Uhr **Rangverkündigung:** in Liesberg (25/50 und 300m) Sonntag 03. Juni 2013 16.30 Uhr Am 22./29./30. Mai, jeweils abend ab 18:00 – 20:00 Uhr kann auf der SAL Usserfeld in Nenzlingen nochmals ein Training absolviert werden. Die Teilnahme am Feldschiessen ist kostenlos! Wer teilnehmen will, aber keine Waffe besitzt, soll sich an einem der erwähnten Trainingstage im Schützenhaus einfinden und sich bei einem der Funktionäre melden. Die Jung- und Jugendschützen werden mit dem JSL nach Liesberg fahren. **>>Chumm, mach mit, hilf mit diner teilnahm em Verein für nä gueti plazierig!<<** *Für die Feldschützen Nenzlingen* *Matthias Bitterli, Präsident*	FS Nenzlingen SG Zwingen Feldschützen Nenzlingen
Dienstag	**11. Juni 2013**	**Mittagstisch für Senioren im Rest. Linde** Anmeldung bei Markus Blättler Tel. 061 741 12 68	Frauenverein und Markus Blättler (Linde-Wirt)
Sonntag	**15. Juni 2013**	**2. von 3 Exkursionen über unsere Weiden - Dittingen** mehr Infos über www.naturregion.ch	NVBDN

Veranstaltungshinweise

Datum		*Veranstaltung*	*Veranstalter*
Dienstag	**18. Juni 2013**	**Einwohnergemeindeversammlung** 20.00 Uhr im Mehrzwecksaal (Primarschulhaus) Alle stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner sowie auch Gäste sind herzlich eingeladen. *Der Gemeinderat Nenzlingen*	Einwohnergemeinde Nenzlingen
Samstag	**22. Juni 2013**	**Nationaler Neophyten-Tag**	NULK

Die Einwohnergemeinden

Blauen und Nenzlingen

laden ein zum

nationalen Neophyten-Tag

Aus diesem Anlass wollen wir an unserer Gemeindegrenze im Langimattbachtal das Drüsige Springkraut gemeinsam ausreissen, um unsere einheimische Pflanzen- und Tierwelt zu erhalten.

Wo:

Langimattbach-Tal

(Forstunternehmen Lorenz Vögtlin, Ende des Tals)

Wann:

22. Juni 2013

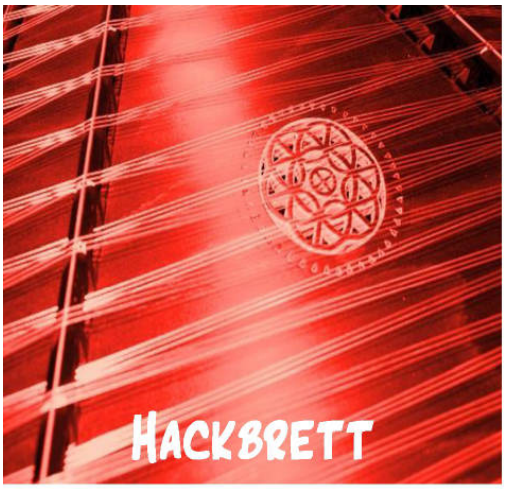
8:30 – 13:00 Uhr

Anschliessend: Grillfest !!!

(bei gutem Wetter: vor Ort; bei schlechtem Wetter: Weidhütte)

Projektgemeinschaft:
Naturschutzkommission Nenzlingen; Natur- und Vogelschutzverein Blauen Dittingen Nenzlingen, Bürgerkorporation Blauen, Bürgerrat Nenzlingen, Gemeinderäte Blauen und Nenzlingen

Veranstaltungshinweise



TYPISCH SCHWEIZERISCH

JUCHZED UND SINGED

Wer hat Lust bei einem Projekt mitzusingen 5 Proben und 3 Gottesdienste

Die Mundart Messe von P. Roth wird von folgenden Instrumenten begleitet:

HACKBRETT KLARINETTE KONTRABASS ORGEL SOLISTIN

Die Buss- und Bettags - Gottesdienste finden wie folgt statt:

Samstag	14. September 2013	18.30 Uhr	Kirche Liesberg
Sonntag	15. September 2013	09.00 Uhr	Kirche Erschwil
Sonntag	15. September 2013	10.30 Uhr	Kirche Nenzlingen

Proben können wie folgt besucht werden: (Start ab 20. August 2013)

Dienstag in der Kirche Erschwil	20.15 – 22.00
Mittwoch im Schulhaus Liesberg (nur Frauen)	20.00 – 22.00
Donnerstag in der Kirche Nenzlingen	20.00 – 22.00

Bei Fragen oder Interesse bitte melden, Anmeldung erforderlich bis am 30. Juni 2013 an
florian.kirchhofer@bluewin.ch oder Mobil 078 892 43 30

Diverses

Herzlichen Dank

Anlässlich meines 75. Geburtstages durfte ich viele Glückwünsche und Geschenke entgegennehmen. Besonders freuten mich die vielen Besuche von Freunden und Nachbarn.

Dem Gemeinderat, Frauenverein, Kirchenchor, Seelsorgeteam, Pro Senectute und BL-Kantonalbank ein herzliches Dankeschön.

Margrit Gasser

Karstlehrpfad Kaltbrunnental Brislachallmet 2013

Grosse Gebiete der Schweiz, vor allem auch im Jura, sind Karstgebiete. Der Begriff Karst ist indogermanischen Ursprungs (so in karre für stein oder karg) und wurde im 19. Jahrhundert von deutschen Geographen von der Landschaft Kras zwischen Triest in Italien und dem Berg Snenik in Slowenien als Typlokalität für geomorphologisch ähnliche Landschaften auf der Erde abgeleitet.
Er steht als Oberbegriff, stellvertretend für alle verwandten Kalklandschaften mit unterirdischen Entwässerungen. Zum Karst gehört immer das Element Wasser. Dieses durchdringt, löst und höhlt durch andauernde Einwirkung den harten Stein. Es formt an der Oberfläche messerscharfe Steinklingen oder trichterförmige Vertiefungen. Nach und nach werden komplexe Höhlensysteme gebildet. In diesen fliest das Wasser, sucht sich immer neue Wege, um schlussendlich in Flüsse oder das Grundwasser zu gelangen.

Das Gebiet Zwingen-Brislachallmet-Kaltbrunnental eignet sich hervorragend um einen Einblick in die Zusammenhänge des Karstes zu bekommen. Es gibt Bachschwinden und Quellen, wie auch die Höhlen als dazugehöriges Röhrensystem. Das Bättlerloch ist die längste Höhle der Nordwestschweiz. Die Höhlen des Kaltbrunnentals und des Birstals sind seit langem Fundstellen von Relikten aus der Frühgeschichte.

In kaum einem Gebiet der Schweiz sind alle diese Erscheinungen auf so kleinem Raum vorhanden und können mit wenig Anstrengung in kurzer Zeit auf einer Wanderung besichtigt werden. Hier gibt es die einmalige Gelegenheit einer breiteren Öffentlichkeit die fantastische, aber auch empfindliche Landschaft unter unseren Füssen bekannt zu machen.

Schautafeln informieren die Wanderer und Spaziergänger auf dem Karstlehrpfad über die Eigenheiten der unterirdischen Welt und die Fächer Geologie, Hydrologie, Karst und Höhlenforschung. Weitere Informationen werden auf der Webseite des Karstlehrpfades bereitgestellt. Schautafeln können zu Fr. 450.00 gesponsert werden.

Der **Lehrpfad** führt vom Bahnhof Zwingen in Richtung Schälloch, erreicht durch den Brislachallmet das Kaltbrunnental, folgt dem Ibach bis zur Mündung in die Birs und endet in Grellingen.

Wir sind überzeugt, dass ein derartiges Angebot auch den Tourismus im Laufental und Dorneck-Thierstein fördern wird.

Am **Samstag, 22. Juni 2013**, wird der Karstlehrpfad Kaltbrunnental Brislachallmet **eröffnet**.

Feststandorte:

Zwingen – Hauptfestplatz beim Bahnhof SBB
-Festbetrieb 22. / 23. Juni ab 10.00 Uhr

Grellingen – Fest unter dem Wappenfelsen
-Festbetrieb 22. / 23. Juni ab 12.00 Uhr

Himmelried – Festplatz im Kaltbrunnental
-Festbetrieb 22. Juni 13.00 – 22.00 Uhr

Für den Trägerverein Karstlehrpfad Kaltbrunnental Brislachallmet

Werner Janz und Rolf Zimmerli

Kontaktadresse
Verein Karstlehrpfad Kaltbrunnental,
Weiherweg 16, 4242 Laufen,
E-Mail: ro_zimmerli@bluewin.ch

Diverses

Braunvieh auf der Nenzlinger Sommerweide 2013

Rassenportrait: Braunvieh

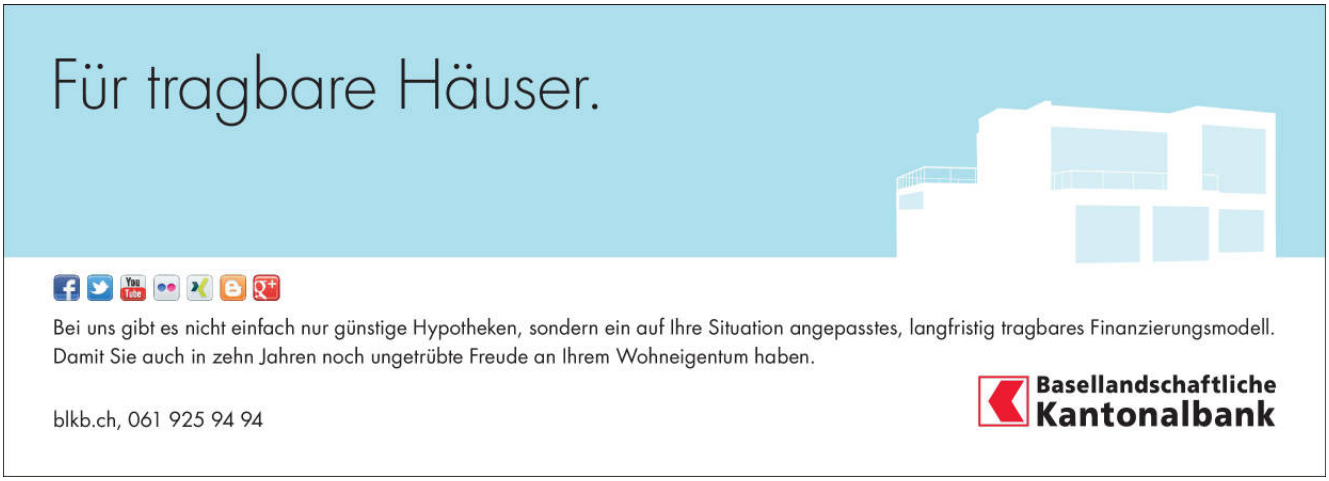
Farbe:
von mausgrau über rotbraun bis dunkelbraun
Horn und Klauen sind dunkel

	Kuh	Bulle
Grösse:	140 - 155 cm	145-165 cm
Gewicht:	575 - 750 kg	1 - 1.3 t

Die **Zucht** des Braunviehs begann im 15. Jahrhundert im **Kloster Einsiedeln**, von wo aus sich die Rasse bis ins Tirol verbreitete.

Heute ist das Braunvieh in der Schweiz die **zweit häufigste Rasse**.
So beliebt gemacht hat das Braunvieh die Möglichkeit der **Doppelnutzung**, denn es kann gleichzeitig zur Milch- und zur Fleischproduktion verwendet werden.
Leider steht diese kleine, genügsame Rasse mittlerweile auf der Roten Liste für stark gefährdete Tiere. *Quellen: wikipedia.ch & kuhparadies.ch*

in der nächsten Ausgabe:
das Angus Rind und die Weissblaue Belgierin



Diverses

STS-MERKBLATT

150 JAHRE·ANS·ANNI 1861-2011

WILDTIERE REHKITZRETTUNG

Rehkitze schützen bei der Heuernte

Die Jagdstatistik vermeldet in der Schweiz jährlich rund 1500 Rehkitze, die durch Mähmaschinen ums Leben kommen. Die Dunkelziffer dürfte erheblich höher liegen. Doch man kann junge Rehe vor diesem schrecklichen Tod bewahren. Dieses Merkblatt stellt Massnahmen vor und gibt Tipps für interessierte Landwirte, Tierfreunde und JägerInnen.

Rehe *(Capreolus capreolus)* sind keine ausgeprägten Fluchttiere. Ihre Überlebensstrategie ist das Vermeiden von Gefahren durch Heimlichkeit und Wachsamkeit. Darauf ausgerichtet ist auch ihr **Aufzuchtverhalten:** Nach der Geburt im Mai frisst die Rehgeiss die Nachgeburt und leckt ihre zwei bis drei Kitze trocken. Dabei wird nicht nur ihre Bindung gefestigt, sondern auch jeder Geruch vom Kitz entfernt, damit Fressfeinde keine Witterung aufnehmen können. Anschliessend suchen sich die Kitze unabhängig voneinander einen Liegeplatz im hohen Gras, wo sie – gut getarnt durch ihr Fleckenfell – regungslos verharren (Drückverhalten). Die Rehgeiss entfernt sich zur Nahrungssuche nie weit von ihrem Nachwuchs und kehrt regelmässig zu ihren Kitzen zurück, um sie zu säugen. Hungrige oder verängstigte Kitze geben bisweilen einen weittragenden Fieplaut von sich, auf den die Mutter herbei kommt. Das Drückverhalten zeigen die Kitze in den ersten zwei bis drei Wochen ihres Lebens. Werden sie dennoch entdeckt, verfallen sie in eine Art Starre; erst ab der dritten Woche versuchen sie, sich durch Flucht in Sicherheit zu bringen. Ihr Verhalten erschwert es Beutegreifern ungemein, junge Rehe aufzuspüren. Doch was beim Verstecken vor dem Fuchs Sinn macht, hilft nichts gegen Mähmaschinen!

Schrecklich für alle Beteiligten

In der Kulturlandschaft liegen die meisten Rehkitze zwangsläufig in landwirtschaftlich genutzten Wiesen. Beim Nahen einer Mähmaschine, die bis zu 20 km/h (5 m/s) zurücklegt, haben weder sich duckende noch fliehende Rehkitze eine Chance. Sie geraten in das Mähwerk und werden zerstückelt oder schwerstverletzt im Gras liegengelassen. Für alle Beteiligten sind solche Unfälle furchtbar: Das Kitz leidet Qualen und schreit jämmerlich. Die Rehgeiss leidet, weil sie nicht helfen kann und sucht ihr verlorenes Kitz manchmal noch tagelang. Der Landwirt fühlt sich ohnmächtig angesichts der Qual des Tieres, und der Jäger oder Wildhüter hat die undankbare Pflicht, das Rehkitz von seinen Qualen zu erlösen. Vermähte Rehkitze sind aber auch ein hygienisches Problem, denn aus Fleischresten im Schnittgras können Leichengifte entweichen, die zu tödlichen Vergiftungen beim Vieh führen, welches das Heu, Emd oder Silofutter frisst.

Gibt es präventive Massnahmen?

Inwiefern Rehe überhaupt daran gehindert werden können, sich in Mähwiesen zu verstecken, ist unter Experten umstritten. Eine genaue Kenntnis der problematischen Wiesen und des Rehverhal-

Diverses

tens sowie eine enge Kooperation von Landwirten, JägerInnen und ggf. freiwilligen Tier- und NaturschützerInnen ist vonnöten, um gefährdete Gebiete rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Folgende Beobachtungen lassen eine **Gefährdungssituation** vermuten:
- Wiesen mit Vegetation zwischen 30 und 130 cm Höhe
- Rehgeissen, die zur Setzzeit wiederholt dieselbe Wiese aufsuchen
- Rehgeissen, die auf Lockpfeifen reagieren, welche die Hilferufe der Kitze imitieren. **Aber:** Dass keine Rehgeiss auf Lockrufe reagiert, bedeutet nicht, dass auch wirklich keine Kitze zugegen sind!

Um die Rehgeissen fernzuhalten, werden flatternde Aluminium- und Plastikbänder oder CDs an Pfosten in der Wiese aufgestellt, oder die Tiere sollen mittels Duftstoffen, wie Raubtiergeruch oder Karbid, ferngehalten werden (sog. **Verwittern**). Diese Massnahmen sind allerdings umstritten. Rehkitze suchen instinktiv hohes Gras auf und lassen sich davon – anders als die Rehgeiss – auch nicht durch Feindgeruch oder Flatterbänder abbringen. Rehgeissen reagieren unterschiedlich auf Abschreckungsversuche, und der Gewöhnungseffekt ist hoch. Präventionsmassnahmen allein reichen daher kaum aus, um Unfälle sicher zu vermeiden!

Tipp an Landwirte
Suchen Sie Kontakt mit der lokalen Jagdgesellschaft / Wildhut und tauschen Sie sich mit den JägerInnen über zur Setzzeit beobachtete Rehgeissen und vermähte Rehkitze aus! Vermähte Rehkitze müssen der Wildhut gemeldet werden.

Rehkitzrettung zahlt sich aus

Die Vermeidung von Tierleid steht klar im Vordergrund der Schutzmassnahmen zugunsten von Rehkitzen; an zweiter Stelle aber auch die Prävention von Vergiftungsfällen beim Vieh, welches das Erntegut frisst. IP-Suisse vergibt an Landwirte, die auf ihren Feldern persönlich mit einem Arbeitsaufwand von > 12 Stunden nach Rehkitzen suchen, 0,5 Punkte im Programm Biodiversität und Ressourcenschutz (Ziff. 15 IP-Richtlinien). JagdkandidatInnen, die sich an der Rehkitzsuche beteiligen, können diesen Aufwand i.A. als Hegeleistung anerkennen lassen.

Nützliche Adressen

Multikopter
- Berner Fachhochschule, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, Nicole Berger, Länggasse 85, 3052 Zollikofen. Tel. 031 910 22 29, www.hafl.bfh.ch

ISA-Wildretter
- Diener Zootechnik, Waldstrasse 131, 8630 Rüti. Tel. 055 251 40 90. www.zootechnik.ch
- isa Industrieelektronik GmbH, Hutschenreutherstrasse 1, D-92637 Weiden i.d. Oberpfalz. Tel. + 49 (0)961 670 840, www.isaweiden.de, www.wildretter.de

Landwirtschaft / Produkte
- Claas Vertriebsgesellschaft m.b.H., Münsterstrasse 33, D-33428 Harsewinkel, Tel. + 49 (0) 052 471 20, www.claas.com
- IP-SUISSE, Rütti, 3052 Zollikofen, Tel. 031 910 60 00, www.ipsuisse.ch
- Sintagro AG, Chasseralstrasse 1–3, 4900 Langenthal, Tel. 062 398 57 57, www.sintagro.ch

Herausgeber und weitere Auskünfte:

Schweizer Tierschutz STS, Fachstelle Wildtiere, Dornacherstrasse 101, Postfach, 4008 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, Postkonto 40-33680-3, sts@tierschutz.com, www.tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter www.tierschutz.com/publikationen zum Download bereit.

Spezialabfuhren Monat Juni 2013

Grüngutmulde

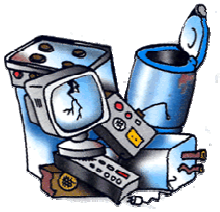
Die Grüngutmulde steht seit Anfang März wieder frei zugänglich bereit.
Bitte beachten Sie, dass nur kompostierbare Materialien der Gründgutabfuhr übergeben werden dürfen.

Der Gemeinderat

Bioabfallsammlung Sammelstelle Dorfplatz

In unserer Gemeinde wird auch Bioabfall/Küchenabfall gesammelt. Der Sammelcontainer steht bei der Sammelstelle auf dem Dorfplatz und ist jeden Tag während 24 Stunden offen, inkl. Samstag und Sonntag.

Und so funktioniert die Biomasse-Sammlung:
Rüst- und Speisereste in Bio-Beuteln sammeln und vor dem Einwerfen verknoten. Bitte nur die offiziellen **kompostierbaren Bio-Beutel mit den weissen Gitternetzlinien** (keine Plastikbeutel) in die Container einwerfen. Niemals Rüst- und Speisereste ohne Bio-Beutel einwerfen.



Elektrogeräte

Wiederverwenden statt wegwerfen
ReMarkt in **Brislach** nimmt **gratis** alte Elektrogeräte entgegen. Nach Möglichkeit werden diese **repariert und zum Wiederverkauf** angeboten oder dem **Recycling** zugeführt.

Am 22. Juni 2013 (10-16 Uhr) ladet ReMarkt zur 5-jährigen Jubiläumsfeier ein.
Mehr Informationen unter www.ReMarkt.ch

Papier- und Kartonsammlung

- Montag, 17. Juni 2013 -

KELSAG Liesberg

Öffnungszeiten

Private können im Dienstleistungszentrum der KELSAG in Liesberg Abfälle zu folgenden Zeiten anliefern:

Mo - Do: 08.00 - 11.30 Uhr
13.30 - 16.30 Uhr

Fr sowie vor Feiertagen:
08.00 - 11.30 Uhr
13.30 - 15.30 Uhr

Zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten ist das Dienstleistungszentrum der KELSAG in Liesberg auch jeden **letzten Samstag im Monat** jeweils geöffnet von:
08.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Gewerbliche und industrielle Anlieferer können Abfälle im Dienstleistungszentrum der KELSAG in Liesberg zu folgenden Zeiten anliefern
Die **Sommeröffnungszeiten** gelten ab 2. April 2013:

Mo - Do: 07.15 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr

Fr sowie vor Feiertagen:
07.15 - 12.00 Uhr
13.00 - 16.00 Uhr